

SPORT

Mit Ruhe und Klasse zum Sieg

1. FC Wunstorf gewinnt mit 4:2 bei SSG Halvestorf

Fußball. Landesligist 1. FC Wunstorf hat den zweiten Auswärtssieg in Folge eingefahren. Die Mannschaft von Trainer Onur Köse gewann bei der SSG Halvestorf-Herkendorf mit 4:2 (2:1). „Unterm Strich war es ein verdienter Sieg, der am Ende noch höher hätte ausfallen können“, sagte Köse.

Zunächst ging jedoch der Aufsteiger in Führung. Simon Eickhoff (19. Minute) traf für die SSG. „Wir sind aber ruhig geblieben und wussten, dass wir noch genug Zeit haben“, sagte Köse. Bis zur Halbzeitpause gaben die Wunstorfer der Partie eine Wende. Sebastian Schirmmacher (33.) und Bastian Gandrya (41.) brachten die Gäste mit 2:1 in Führung.

Kurz nach der Pause egalisierte Julian Maass (50.) für die Gastgeber. Zehn Minuten später kam FC-Spieler Gürkan Öney für Nick Pape in die Partie und gab damit sein Comeback nach einem Kreuzbandriss, den er sich im Sommer während der Saisonvorbereitung zugezogen hatte. „Die Jungs haben sich richtig für ihn gefreut“, sagte Köse. Öney nahm die Position des linken Innenverteidigers ein. Und mit ihm wurden die Wunstorfer sukzessive stabiler – und erfolgreich. In der Schlussviertelstunde erhöhte der FC wieder die Schlagzahl. Murat Saglam (77.) brachte den FC erneut in Front. Kurz danach war Abdullahi Afrah im Pech, als sein Schuss von der Unterkannte der Latte zurück ins Feld sprang. Für die Entscheidung sorgte Arlind Sadiku mit seinem Tor zum 2:4 in der ersten Minute der Nachspielzeit. *hg*

1. FC Wunstorf: Engelmann – Stojanov, Dösemeci, Pape (59. Öney), Panin (74. Sadiku) – Schirmmacher, Diaco – Gandrya (66. Afrah), Saglam, Gkegkprifti (66. Singin) – Povalii

Dovydas Zilius macht das Dutzend voll

Motoball. Eine kleine Frotzelei war nach dieser Leistung erlaubt: „Der hat noch nie zwölf Tore in einem Spiel gemacht“, sagte Tobias Hahnenberg. Der Routinier des Bundesligisten 1. MSC Seelze ließ es sich nicht nehmen, nach dem überragenden 22:4 (5:0, 4:0, 6:3, 7:1) gegen MBC Kierspe seinen Mitspieler Dovydas Zilius ein wenig zu necken. Hahnenberg selbst traf selbst nur dreimal in der Schlussphase der einseitigen Partie. „Ich war aber auch nur drei Minuten auf dem Feld“, sagte der MSC-Spieler.

Von Beginn an entwickelte sich eine einseitige Begegnung: Dovydas Zilius traf im ersten Viertel dreifach, Spielertrainer Vyngandas Zilius und Stefan Schwarz steuerten die weiteren Seelzer Tore bei. Die beiden Zilius-Brüder waren im zweiten Viertel jeweils doppelt erfolgreich. Erst im dritten Abschnitt konnten auch die Kiersper dreifach jubeln. Bei einem Treffer fälschte Vyngandas Zilius den Ball ab. Auf der anderen Seite war Dovydas Zilius allein in diesem Viertel vierfach erfolgreich, Vyngandas Zilius und Schwarz trafen ebenfalls. Dovydas Zilius steuerte auch im letzten Viertel drei Tore bei, Schwarz traf einmal. „Für die Zuschauer sind so deutliche Siege eher langweilig“, sagte Hahnenberg. „Für die Spieler ist es wie eine Trainingseinheit, bei der man etwas ausprobieren kann.“ *bo*



Der umjubelte Siegtreffer: Nach dem Tor von Robin Grewohl (3. v. r.) zum 4:3 gibt es beim TSV Luthe kein Halten mehr.

FOTO: STEFAN ZWING

Verrückte Aufholjagd

Bezirksliga 3: Der TSV Luthe macht im Auswärtsspiel beim SV Gehrden aus einem 0:3-Rückstand zur Halbzeit noch einen 4:3-Sieg. Doppelschlag sorgt für die Wende.

Von Jannik Meyer

Fußball. Ein sehr ungewöhnlicher Spielverlauf, sieben Tore und Tränen beim Sieger: Was für ein kurioses Spiel! Wie schon im Hinspiel drehte der TSV Luthe einen deutlichen Rückstand und gewann die Begegnung in der Bezirksliga 3 beim SV Gehrden mit 4:3 (0:3). „So etwas erlebt man nicht jede Woche. Wir haben die ganze Zeit an uns geglaubt und uns am Ende für unseren Aufwand belohnt“, sagte Luthes Trainer David Brammer. Ende September hatte seine Mannschaft aus einem 0:3-Halbzeitrückstand machte der TSV einen 4:3-Auswärtssieg. „Ich glaube, ich habe noch nie in einer Halbzeit einen Drei-Tore-Vorsprung hergegeben. Dafür habe ich immer noch keine Erklärung“, sagte Gehrdens Spielertrainer Dennis Albrecht.

Dabei begann die Partie für das Topteam aus der Burgbergstadt gut. Bereits nach wenigen Minuten hät-

te Gehrden in Führung gehen können. Das holte der als Tabellenzweite ins Spiel gegangene SV aber gegen Ende der ersten Halbzeit nach. Roman Busse (26. Minute, 38.) per Doppelpack sowie Leonard Ehlers (44.) sorgten für einen komfortablen 3:0-Halbzeitstand, der jedoch nach Meinung von Brammer nicht dem Spielverlauf entsprach. „Wir hatten uns wenig vorzuwerfen und wollten einfach so weitermachen.“

Grewohl gelingt der Siegtreffer

Doch zu Beginn der zweiten Hälfte hätte Gehrdens Roman Busse seinen Dreierpack perfekt machen und das Spiel damit wohl entscheiden können. Der SV-Stürmer ließ jedoch eine gute Torchance ungenutzt (48.). Danach nahmen die Dinge ihren Lauf. Luthes Simon Lindemann traf nach einem Fehler von SVG-Torhüter Fabian Bochynek zum 1:3 (56.). Laut Brammer habe sein Team dann gemerkt, dass „hier

noch alles drin ist“. Und genauso kam es. In den nächsten zehn Minuten schafften die Luther innerhalb von zwei Minuten den Ausgleich. Justus Störmer per direkt verwandeltem Freistoß (61.) und Jason Plinke (63.) im Nachschuss nach einem verschossenen Elfmeter von Luca Buss sorgten für das 3:3. Zur Krönung für die Gäste traf Robin Grewohl (73.) sogar noch zum umjubelten Siegtreffer.

„Am Sonntag waren unsere beiden Gesichter in einem Spiel zu erkennen. In der zweiten Hälfte haben wir keine Zweikämpfe mehr gewonnen, nicht mehr sauber nach vorn gespielt und die Bälle leichtfertig hergegeben“, sagte Albrecht, der auch deshalb von einem nicht unverdienten Sieg für die Gäste sprach.

Durch die Pleite ist Gehrden auf Platz drei abgerutscht und hat nun sieben Punkte Rückstand auf Tabellenführer TSV Barsinghausen. „Mit so einer Leistung haben wir im Ren-

nen um Platz eins nichts verloren“, sagte der SV-Coach. Ganz anders ist die Gefühlslage beim TSV Luthe, der nach einem schwierigen Saisonstart zwar immer noch nach unten blickt, aber nun schon 30 Punkte auf dem Konto hat und auf Platz acht steht. „Wenn wir nächste Woche Ahrbergen schlagen, dann sollten wir durch sein“, sagte Brammer.

Bei all der Freude über den Erfolg in Gehrden gab es jedoch auch eine schlechte Nachricht für die Luther. Louis Cordes, gerade erst von einem Kreuzbandriss genesen, war im Kunstrasen hängen geblieben und musste mit Verdacht auf einen erneuten Kreuzbandriss ausgewechselt werden. „Ich hätte heute lieber verloren, als dass sich Louis wieder schwer verletzt. Da sind nicht nur bei mir ein paar Tränen geflossen“, sagte Brammer.

TSV Luthe: Lohmann – Lindemann (87. Janthoon), Bommert, Nitsche, Röb – Buss (74. Reiter), Cordes (50. Mohr), Störmer (90.+3 Ehrenberg), Erler, Grewohl – Plinke (66. Stammer)



SPIEL DER WOCHE

Schöne Aussichten für torhungrigen TSV Mühlenfeld

Bezirksliga: Spitzenreiter der Staffel 1 lässt TuS Sulingen beim 5:0 keine Chance. Niederlagen für TSV Mariensee und TSV Kolenfeld.

Von Dirk Herrmann, Mark Bode und Jens Niggemeyer

Fußball. Der TSV Mühlenfeld hat sich im Aufstiegsrennen wieder eine glänzende Aussicht verschafft. Wie schon zuletzt im Pokalwettbewerb ging der Tabellenführer der Bezirksliga 1 erneut auf Torejagd und feierte daheim gegen den TuS Sulingen einen 5:0 (2:0)-Erfolg. Bei einem Spiel weniger hat das Team von Trainer Mario Pohl seinen Vorsprung auf den seit drei Partien sieglosen SC Twistringen dadurch nun auf drei Punkte ausgebaut.

Während die Sulinger, die zuvor vier Begegnungen in Folge gewonnen hatten, das Gehäuse von TSV-Keeper Tim Müller kein einziges Mal ernsthaft in Gefahr brachten, riss Pohls Elf mit hohem Pressing das Geschehen sofort an sich. Dominik Ernst präsentierte sich dabei als lauf- und freudiger Ballverteiler, Justin Drechsler war an allen fünf Treffern beteiligt. Und Patrick Mesenbring ließ einem Doppelpack vor der Pause noch sein 18. Saisontor zum Endstand folgen.

Das 1:0 (10. Minute) erzielte der Torjäger nach einem von Ernst abgefangenen Abschlag und Drechslers



Und wieder drin: Dreifachtorhüter Patrick Mesenbring (links) dreht nach seinem Treffer jubelnd ab.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

scharfer Flanke, beim 2:0 (31.) spielte Mesenbring im Sulinger Strafraum einen doppelten Doppelpass mit Drechsler. Anschließend hatten die Mühlenfelder weitere Chancen, die Führung zu erhöhen. Das besorgte dann Niklas Ehrcke (67.) auf Vorarbeit von Ernst und Drechsler, der in der Schlussphase noch selbst zuschlug (87.). Das 5:0 von Mesenbring (88.) bereitete Drechsler zusammen mit Tobias Alker wieder vor.

Angesichts von jetzt vier Auswärtspartien am Stück, unterbro-

chen vom Bezirkspokal-Halbfinale zu Hause gegen Landesligist Niedersachsen Döhren (23. April), sei man allerdings gut beraten, weiter „von Spiel zu Spiel zu schauen“, sagte TSV-Coach Pohl.

„Auch eine Frage der Qualität“

Trainer Peter Mural mag es inzwischen nicht mehr hören. Immer wieder bekomme er von den gegnerischen Trainern gesagt, dass sein Team des TSV Mariensee-Wulfelade in der Bezirksliga 1 gut mitgehalten

habe und die Niederlage zu hoch ausgefallen sei. Auch beim 1:5 (0:1) des Tabellenletzten beim TSV Bassum war das so. „Es ist schön, dass wir zwischen den Strafräumen gut mitspielen. Aber dann machen wir defensiv doch die entscheidenden Fehler oder treffen vorne das Tor nicht“, sagte Mural. „Irgendwann ist es auch eine Frage der Qualität.“

In der ausgeglichenen ersten Hälfte taten sich beide Teams schwer. Die Bassumer waren zumindest mit einer Aktion durch Mika Bade erfolgreich (25.). „Wir waren zu Beginn der zweiten Hälfte noch optimistisch und kamen mit Schwung aus der Kabine“, sagte Mural. Der Lohn: Martin Steinbrenner erzielte den Ausgleich (48.). Doch ausgeglichen in der danach folgenden Drangphase der Marienseer hatten die Gastgeber mit einem Konter Erfolg, den Tjark Weber zum 2:1 abschloss (64.). Murals Team setzte noch mehr auf die Offensive und lief in weitere Konter. Jens Nubbemeyer (75.), Weber (77.) und Patrik Remmert (82.) trafen.

Viel Zeit zum Ausruhen gibt es nicht für die Marienseer: Das Team muss bereits am Dienstag (19.30 Uhr) beim TuS Drakenburg ran.

MTV-Reserve verhindert Meisterfeier

39:28-Heimerfolg gegen Spitzenreiter TSG Emmerthal

Handball. Zu welcher starken Leistung das Männerteam des MTV Großenheidorn II fähig ist, hat es im Landesliga-Topspiel eindrucksvoll bewiesen. In ihrer Heimpartie deklassierte die MTV-Reserve Spitzenreiter TSG Emmerthal mit 39:28 (20:12). „Mir hat TSG-Coach Christian Bierstedt bestätigt, dass wir auch in dieser Höhe verdient gewonnen haben“, sagte MTV-Co-Trainer Rene Schröpfer.

Schnell gingen die Gastgeber nach zwölf Minuten mit 12:6 in Führung, die der MTV bis zum Pausenstand auf ein Plus von acht Toren ausbaute. „Wir haben alles richtig gemacht, alle Spieler haben sich richtig reingehängt“, sagte Schröpfer. Der Vorsprung wuchs immer weiter, die Emmerthaler fanden kein Mittel. „Die werden Meister, aber den einen noch fehlenden Sieg haben sie nicht bei uns geholt“, sagte Schröpfer.

Vorsprung verteidigt

Erfolgreich war auch das Frauen-team des MTV Großenheidorn. Der Landesliga-Spitzenreiter setzte sich bei der HSG Auhagen/Stadthagen mit 34:30 (19:13) durch und verteidigte damit seinen Drei-Punkte-Vorsprung. „Der Start war allerdings holprig“, sagte Trainer Björn Biester. Mit 8:11 lag sein Team nach 19 Minuten zurück. „Wir haben dann aber einen Weg gefunden, wie wir das umbiegen können“, sagte Biester. Nach sieben Treffern in Folge führte seine Mannschaft deutlich mit 15:11. „Den Vorsprung haben wir uns nicht mehr nehmen lassen“, sagte Biester.

Ligarivale HSG Osterwald/SchloRi hingegen verlor beim TuS Empelde knapp mit 27:29 (14:18). Der Gastgeber lag zu meist in Front, die HSG kam nur viermal zum Ausgleich. Den letzten erzielte die Jugendliche Feli Nordmeyer in ihrem ersten Spiel für die HSG-Erstvertretung zum 27:27. „Ich bin total stolz auf mein Team. In Situationen, in denen wir drei Tore aufgeholt haben, hat uns einfach nur etwas Glück gefehlt“, sagte Trainer Olaf Seegers. *ma*